

Erfolgreicher Abschluss der ersten Resuscitation Academy Deutschland

Fortsetzung ab 2023 geplant – Bewerbung jetzt möglich!

A. Wagenplast^{1*} · P. Ristau^{1*} · J.-T. Gräsner¹ · L. Hannappel¹ · S. Seewald^{1,2}



Beim Herz-Kreislauf-Stillstand zählt jede Minute. Die Resuscitation Academy Deutschland (RAD) verfolgt das Ziel, das Überleben nach außerklinischem Herz-Kreislauf-Stillstand zu verbessern, indem die Versorgung in den teilnehmenden Rettungsdiensten systematisch und nachhaltig optimiert wird. Hierbei orientiert sie sich an einem aus den USA stammenden 10-Schritte-Programm nach Eisenberg. Die erste Resuscitation Academy Deutschland umfasste in der Laufzeit von 2020 bis 2022 die sechs Rettungsdienstbereiche Berlin, Dortmund, Kiel, Plön, Rostock und Vorpommern-Greifswald (Abb. 1). In 24 Monaten ha-

ben sich die teilnehmenden Rettungsdienste in verschiedenen aufeinander aufbauenden Veranstaltungen erfolgreich einem strukturierten Optimierungsprozess gestellt.

In diesem vom Versorgungssicherungsfonds des Landes Schleswig-Holstein und der Damp-Stiftung geförderten Projekt wurden die 10 Schritte nach Eisenberg erstmalig mit einem an die deutschen Gegebenheiten angepassten Studien- und Projektplan unter Federführung des Instituts für Rettungs- und Notfallmedizin des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein umgesetzt und langfristig etabliert.

- 1 Institut für Rettungs- und Notfallmedizin, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
 - 2 Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel, Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin
- * Beide Autoren haben zu gleichen Teilen zum Beitrag beigetragen.

Abbildung 1



Karte der an der ersten RAD von 2020 bis 2022 teilnehmenden Rettungsdienstbereiche.

Teilnahme an der RAD – messbare Erfolge bei den teilnehmenden Rettungsdiensten

Ein Schwerpunkt der RAD liegt auf den lokalen Umsetzungsprojekten, welche auf Grundlage speziell erhobener Daten und eigens für diesen Zweck konstruierter Werkzeuge an die jeweilige Situation in den Rettungsdienstbereichen angepasst werden: Ziel ist, eine nachhaltige, systemische und kontinuierliche Verbesserung zu erreichen und diese mit qualitativen und quantitativen Methoden, hauptsächlich anhand des Deutschen Reanimationsregisters und mit dem „RAD-System-Assessment-Tool“ (vgl. Abb. 2), messbar zu machen. Dabei

werden die teilnehmenden Rettungsdienste durch das RAD-Team regelmäßig begleitet und unterstützt.

Die sechs Rettungsdienstbereiche der Jahre 2020 bis 2022 haben das „RAD-System-Assessment-Tool“ jeweils zu den Veranstaltungen durchgeführt, um lokale Verbesserungspotenziale zu identifizieren und in mehreren eigenen, spezifischen RAD-Projekten umzusetzen.

Alle sechs teilnehmenden Rettungsdienstbereiche streben und streben eine bessere Datenqualität oder eine verbesserte Nutzung des Deutschen Reanimationsregisters an, um auch weiterhin Erfolge mess- und sichtbar zu machen. Weiterhin haben alle ein High-Performance-CPR-Programm zur optimalen Reanimationsversorgung in ihren Ret-

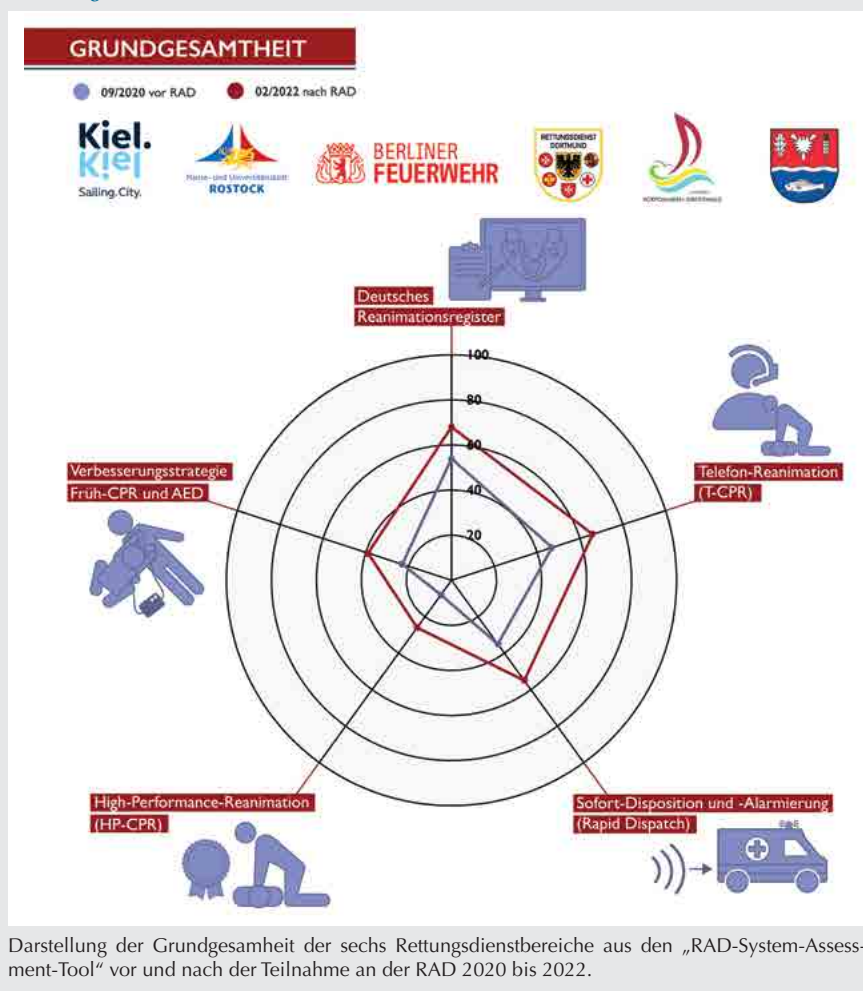
tungsdienstbereichen implementiert. Einige Leitstellen haben darüber hinaus ihre Telefon-Reanimations- bzw. Rapid-Dispatch-Programme, bei denen das nächstgelegene Rettungsmittel noch während der Notrufabfrage innerhalb von Sekunden entsendet wird, überprüft und verbessert. Auf diese Weise werden mehr ErsthelferInnen telefonisch bei der Durchführung der Herz-Lungen-Wiederbelebung unterstützt und professionelle HelferInnen treffen schneller am Notfallort ein. Mehrere Systeme haben die Integration von Laienhelfern über Apps eingeführt oder die Integration von automatisierten externen Defibrillatoren verbessert. Weitere Projekte zielten unter anderem auf die gemeinsame multiprofessionelle Schulung von Rettungsfachpersonal und Notärzten oder den verstärkten Einsatz von CPR-Feedback-Sensoren. Ein Pilotprogramm erprobte zudem Notfallsanitäter-Supervisoren sowie gegenseitige Hospitationen.

Die Begleitforschung der Resuscitation Academy Deutschland zeigt, dass durch die Anwendung der 10 Schritte eine Optimierung der Systeme und eine exzellente Reanimationsversorgung mit verbessertem Outcome für die Patienten nach außerklinischem Herz-Kreislauf-Stillstand möglich sind. Erste Daten und Berichte der ersten RAD zeigen Erfolge und Potenzial für weitere Verbesserungen.

Beispielsweise werden in Kiel automatisierte externe Defibrillatoren (AED) für den kommunalen Ordnungsdienst beschafft. Diese werden zukünftig nach einer entsprechenden Schulung der MitarbeiterInnen im Außendienst eingesetzt, um das therapiefreie Intervall bei einem außerklinischen Herz-Kreislauf-Stillstand noch weiter zu verkürzen.

Der Rettungsdienstbereich Plön hat die High-Performance-CPR als Pflichtbestandteil der rettungsdienstlichen Fortbildung eingeführt. Zukünftig erhalten alle Rettungskräfte ein spezielles Training, um beim außerklinischen Herz-Kreislauf-Stillstand noch besser und koordinierter Reanimationsmaßnahmen durchzuführen: Ziel ist, in mindestens 90 % der verfügbaren Zeit Thoraxkom-

Abbildung 2



pressionen mit idealer Kompressionsrate, -tiefe und Entlastung durchzuführen. Um diese zu erreichen, bedarf es auch der Überprüfung und Analyse realer Einsätze. Hierauf aufbauend kann die Teamleistung durch regelmäßige High-Performance-Trainings auf perfekte Abläufe, Effizienz und Rollenwechsel mit minimaler Unterbrechung, wie bei einer Formel-1-Boxencrew, optimiert werden.

Den Abschluss der Resuscitation Academy Deutschland der Jahre 2020 bis 2022 bildete eine intensive vierte und letzte Woche, die unter anderem eine High-Performance-CPR-Train-the-Trainer-Veranstaltung sowie eine Science Night mit hochkarätigen internationalen SprechernInnen umfasste. Als sichtbaren Nach-

weis ihrer erfolgreichen Bemühungen in der Verbesserung der lokalen Reanimationsversorgung bekamen die teilnehmenden Rettungsdienste einen Pokal überreicht (Abb. 3).

Sie bilden zukünftig als RAD-Alumni ein ExpertInnen-Netzwerk, welches – angelehnt an die Culture of Excellence der Resuscitation Academy aus Seattle – den Austausch über weitere Verbesserungen und die Umsetzung ermöglicht.

Die Resuscitation Academy Deutschland geht in die nächste Runde

Aufbauend auf den hervorragenden Ergebnissen des Pilotprojektes der Resus-

citation Academy Deutschland von 2020 bis 2022 wird diese wichtige Initiative weiter fortgesetzt und weiteren Rettungsdiensten zugänglich gemacht. Daher wird die RAD als Kooperation zwischen dem Institut für Rettungs- und Notfallmedizin (IRuN) des UKSH, der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e. V. (DGA) und dem Deutschen Reanimationsregister verestigt. Ab Januar 2023 werden über jeweils 24 Monate vier konsekutive Events (Abb. 4) mit weiteren Rettungsdienstbereichen durchgeführt. Bewerbungsschluss hierfür ist der 30.06.2022.

Weitere Informationen unter:

www.resuscitation.academy

Abbildung 3



Die sechs Rettungsdienstbereiche Berlin, Dortmund, Kiel, Plön, Rostock und Vorpommern-Greifswald haben die erste Resuscitation Academy Deutschland 2020–2022 erfolgreich absolviert.

Korrespondenzadresse



Andreas Wagenplast,
M.A., M.Sc.

Institut für Rettungs- und Notfallmedizin (IRUN)

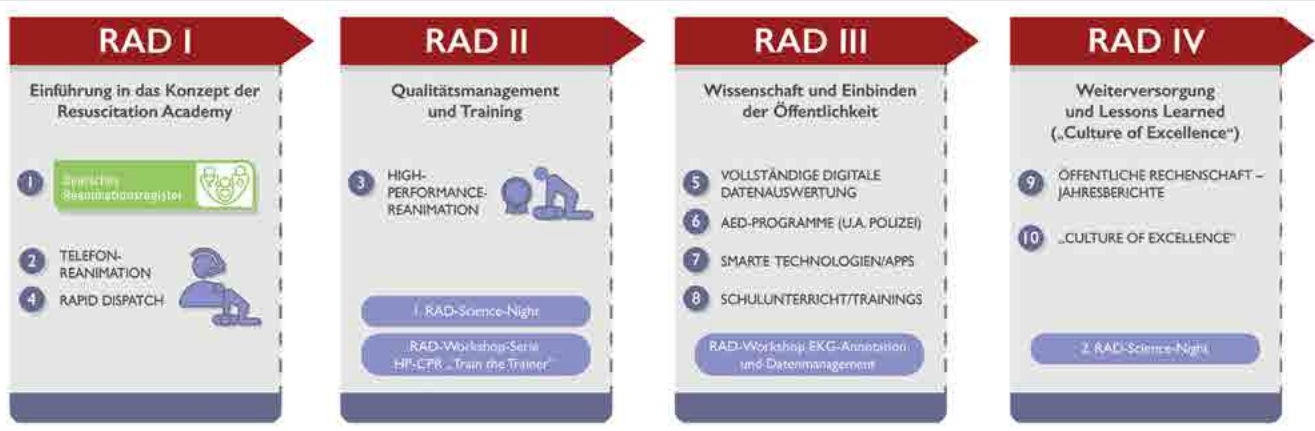
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein

Arnold-Heller-Straße 3, Haus 808
24105 Kiel, Deutschland

Tel.: 0431 500-31546

E-Mail: Andreas.Wagenplast@uksh.de

Abbildung 4



Grafische Darstellung des Konzeptes der Resuscitation Academy Deutschland mit konsekutiven Workshops über 24 Monate.